

# Konstruktion auf Zeit

Autor(en): **Rooden, Clementine van**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 40: **Konstruktion auf Zeit**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Baukasten von Meccano:  
Blechteile, Schrauben und  
Mutter, die sich beliebig  
zusammenschrauben und  
wieder auseinandernehmen  
lassen  
(Foto: ISTOCKPHOTO.COM/  
Wijnand Loven)

## KONSTRUKTION AUF ZEIT

TEC21 stellt in dieser Ausgabe Bauwerke mit befristeter Nutzungsdauer vor: einen Rundgang aus Holzstegen und -brücken über die Linzer Dachlandschaft («Höhenrausch in Linz») und einen Pavillon aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) in einer Baulücke in New York («Zeitweilig in Manhattan»). Sie stillen nicht etwa als Übergangsobjekte einen akuten Bedarf, zum Beispiel an Wohnraum oder Arbeitsplätzen, und sie sind keine Platzhalter für spätere, solider ausgeführte Versionen, wie es bei temporären Bauwerken oft der Fall ist. Sie sind vielmehr zwei auffällige, auf Zeit gebaute Konstruktionen, die den öffentlichen Raum besetzend Menschen anlocken sollen und nach einer definierten Zeitspanne wieder rückgebaut werden.

Die Holzkonstruktionen im österreichischen Linz sind eine auf anderthalb Jahre ausgelegte Intervention, die die Masse ansprechen und sie auf Kunst aufmerksam machen soll. Der Informationspavillon wiederum ist eine mobile Installation, die jeweils während weniger Wochen in urbanen Zentren – nebenbei: den momentan potenziell grössten Absatzmärkten des beteiligten Automobilkonzerns – die Masse anziehen und dazu anregen soll, sich über Nachhaltigkeit zu informieren. Beide Bauwerke sind aber nicht nur Marketinginstrumente, sondern auch technisch sehr interessant: einerseits, weil sie wegen ihrer befristeten Nutzungsdauer mehr Freiheit in der konstruktiven Ausführung zulassen als permanente Bauwerke. Andererseits, weil ein Material neu in einem Bereich der Bauindustrie eingesetzt und damit experimentiert wird, was der Forschung und Weiterentwicklung dient.

Weitere, in der Rubrik «Magazin» präsentierte temporäre Bauten stellen Prototypen dar für digital entworfene Holzkonstruktionen. Die Studierenden aus Zürich entwickeln aus kurzen Stäben («Holzbau: Potenzial Hebelstabwerke») und diejenigen aus Stuttgart aus dünnen Holzplatten («Bionische Holzkonstruktion») Tragwerke mit möglichst grosser Spannweite.

**Clementine van Rooden**, vanrooden@tec21.ch

### 5 WETTBEWERBE

Wohnhaus für Lernende in Romanshorn TG

### 10 MAGAZIN

Bionische Holzkonstruktion | Holzbau:  
Potenzial Hebelstabwerke | Heute hier,  
morgen fort

### 16 HÖHENRAUSCH IN LINZ

**Clementine van Rooden** Die Ingenieure von  
Conzett Bronzini Gartmann haben in Linz  
zwei Holzbrücken gebaut, die einen Rund-  
gang über die Dächer der Innenstadt er-  
schliessen und für anderthalb Jahre unge-  
wohnte Blicke eröffnen.

### 21 ZEITWEILIG IN MANHATTAN

**Martin Joos, Josef Kurath, Rebecca von Büren,  
Alvine Wiedstruck** Der Pavillon in Manhattan ist  
eine Begegnungsstätte für Diskussionen  
und Veranstaltungen. Dabei steht das tem-  
poräre Bauwerk genauso für interdisziplinäre  
Teams, die neue Technologien diskutieren  
und Lösungen für Anwendungen entwickeln.

### 28 SIA

Stephan Mäder und Luca Ortelli: «Bis 2013  
brauchen wir Antworten»

### 32 PRODUKTE

### 37 IMPRESSUM

### 38 VERANSTALTUNGEN